

Keine Bebauung des Knoops Park!

Wie der Bremer Bevölkerung hinter
ihrem Rücken einer der schönsten
Bremer Parks weggenommen
werden soll – und was Sie dagegen
im Rahmen unseres neuen
Volksbegehrens tun können



April/Mai 2016

Liebe Bremen-Norder, liebe Bremer!

Knoops Park

Im Jahr 2010 ist der in Bremen-St. Magnus gelegene Knoops Park durch das Landesamt für Denkmalpflege (LfD) zu einem **Flächendenkmal** erklärt worden. Durch den Roman „Sommer in Lesmona“ und das gleichnamige, alljährlich stattfindende Klassik-Festival ist dieser Park weit über Bremens Grenzen hinaus bekannt geworden. 1979 befand der damalige Gartenbauamtsdirektor Prollius bereits: *„Das im weiteren Sinne als Knoops Park bekannte Gelände ist unverzichtbarer Bestandteil des kulturellen Erbes in Bremen-Nord und Teil der Vielfalt und Unverwechselbarkeit dieses Landschaftsausschnittes, der geprägt ist durch den Wechsel von Marschland, unterbrochen durch die Wasserfläche der Lesum zum Geestrücken. [...] Dieser Grünfläche kommt nicht nur die Funktion der Kurzzeiterholung (Feierabenderholung, schnelle Erreichbarkeit) zu. Sie ist eine Grünanlage von überregionaler Bedeutung mit Schwerpunkten (Landschaftsbild, Baumbestand, Rhododendronanpflanzungen), die einmalig in der Bundesrepublik sind und nicht nur in Fachkreisen entsprechend nachgefragt wird. [...] Dabei kann die Bedeutung dieser Grünfläche nicht nur auf ihrer derzeitigen Beziehung zum direkten Wohnumfeld basieren, sondern es ist der weitere Einzugsbereich bis über die Stadtgrenzen hinaus zugrunde zu legen.“* (Quelle: LfD)

Das will der Bremer Senat jetzt umsetzen

Am Westrand des Knoops Park befindet sich an der Billungstraße eine etwa ein Hektar große Landschaftsschutzgebiets-Fläche in öffentlichem Eigentum, für die seit Jahrzehnten die Nutzungs-Bestimmung „Grünfläche, Parkanlage“ eingetragen ist. Auf dieser von vielen Bäumen umgebenden Fläche darf aus gutem Grund nicht gebaut werden. Der Bremer Senat will das Gelände jedoch in diesen Tagen an einen privaten Investor verkaufen, um es danach mit hoher Dichte zu bebauen (etwa 50 Wohneinheiten, auch in Geschoss-Bauweise) und als Luxus-Wohnort im Park zu vermarkten. Noch 2008 bekannte sich die Bremer Politik zu einer **Sicherung und Weiterentwicklung der öffentlichen Anlage Knoops Park**. Diese Ziele würden bei dem geplanten Großbauprojekt mit Straße komplett aufgegeben werden. Der Knoops Park als öffentlicher Ort würde eine deutliche Abwertung erfahren, weitere Bebauungen würden drohen.¹ Kaum zu glauben: Dieses Projekt wird von Finanz-Senatorin Karoline Linnert und Umwelt-Bau-Senator Joachim Lohse vorangetrieben, beide Mitglieder der Partei Bündnis 90/**Die Grünen**. Wie kam es dazu? (b.w.→)

¹ Bauamt und Denkmalbehörde räumten 2002 ein, dass ein Bauprojekt im Knoops Park dort weitere Bebauungen nach sich ziehen würde. Damals wollten Burglesumer Beirat und Ortsamt den Bau eines 120-Betten-Luxus-Hotels im Knoops Park durchsetzen – was mit mehreren Tausend Protest-Unterschriften verhindert wurde (Quelle: LfD).

Hintergründe

Anders als beim festgelegten Gelände des Bremer Bürgerparks und Stadtwaldes wurde es in der Vergangenheit versäumt, dem Knoops Park klare und feste Grenzen zu geben. Eine öffentliche Debatte über die Entwicklung dieses Parks blieb aus. Dies hatte zur Folge, dass die gut vernetzte Bauwirtschaft mit ihren Interessen immer mehr zum Zuge kam und bis heute kommt. Auf der strittigen Fläche war jahrzehntelang das Gartenbauamt Bremen-Nord zu Gast, heute noch hat der Umweltbetrieb Bremen (UBB) dort ein Gastrecht. **Hinter dem Rücken der Öffentlichkeit wurde die für die Nutzung „Parkanlage“ vorgesehene Fläche aus dem Flächendenkmal-Gebiet herausgelöst und durch Verlustvorträge mit 1,7 Millionen Euro für bis 2015 angefallene Personalkosten für Grünpflege belastet (!)**, worauf der Umweltbetrieb Bremen am 13.10.2015 im Burglesumer Beirat hinwies². Ein Verkaufs-Erlös soll also in die Tilgung von bereits gemachten Schulden gehen. Durch diese **finanzielle Vorfestlegung** sollen die Bremer Bürger wie die Abgeordneten der Bürgerschaft offenbar vor **vollendete Tatsachen** gestellt werden. Die Bremer Medienlandschaft hat es bisher trotz unserer entsprechenden **Pressemitteilungen**³ unterlassen, hierüber zu berichten. Am Ende will die Bremer Politik dann offenbar den Bürgern wieder einmal das ewige Lied vom „Haushaltsnotlageland“ Bremen vorsingen, um den **Kulturbruch einer Parkbebauung** ohne Debatte zu rechtfertigen. *Haushaltsnotlügeland Bremen?*

So wollen wir uns gegen die Parkbebauung wehren – Das können Sie tun

Unsere Bürgerinitiative (BI) Grünes St. Magnus möchte das strittige Gelände zusammen mit der Bras e. V. als Naherholungsraum „**St. Magnuser Geest**“⁴ entwickeln, um so den Parkcharakter zu bewahren und weitere Bebauungen des nördlichen Knoops Parks zu verhindern. Dabei stützen wir uns auf das von Umwelt-Senator Jens Eckhoff (CDU) 2006 in Auftrag gegebene Müller-Glaßl-Gutachten.⁵ Dazu haben wir bereits 3000 Bremer Protest-Unterschriften (vielleicht auch Ihre) gegen das Bauprojekt gesammelt und sie dem Burglesumer Beirat und dem Bremer Senat übergeben. Die Politiker gehen aber auf unsere Ideen nicht ein und ignorieren den Bürgerwillen. **Also müssen wir „eine Schippe drauf“ legen. Besser noch: zwei!**

Schippe 1: Unsere Bürgerinitiative hat im Rahmen der derzeit stattfindenden **Verkaufsverhandlungen ein Angebot** an die städtische Liegenschaftsverwaltung „Immobilien Bremen“ abgegeben. **Wir bieten der Stadt an, das Gelände zum symbolischen Wert von 1 Euro zu kaufen** und stellen einen Verbleib der Fläche in öffentlichem Eigentum sowie eine Nutzung durch die öffentliche Hand im Rahmen unseres Konzeptes „St. Magnuser Geest“ in Aussicht, siehe unsere Homepage.

Schippe 2: Im Rahmen unseres **neuen Volksbegehrens „Keine Bebauung des Knoops Park!“** werden wir in diesen Tagen beginnen, für einen entsprechenden Antrag zunächst **4.000 Unterschriften zu sammeln**. Eine Frist haben wir dabei nicht. Unterschreiben können alle Bürger, die seit 3 Monaten in Bremen wohnen und mindestens 16 Jahre alt sind. Wenn Sie uns beim **Sammeln und Auslegen von Unterschriften** helfen wollen, um so das kulturelle Erbe der Burglesumer Region für die Bremer Bürger und die kommenden Generationen zu bewahren, würde uns das freuen. Ansprechpartner und weitere Informationen finden Sie dazu in Kürze auf unserer Homepage **www.gruenes-sankt-magnus.de**.

Ihre Bürgerinitiative Grünes St. Magnus

² Das Landesamt für Denkmalpflege hatte vor 2010 Kenntnis von der Herauslösung – **und stimmte ihr zu!**

³ Zu finden unter www.gruenes-sankt-magnus.de, >Pressemitteilungen

⁴ Das Konzept der St. Magnuser Geest finden Sie unter www.gruenes-sankt-magnus.de, >Aktuelles

⁵ Zu finden unter www.gruenes-sankt-magnus.de, >Dokumente